



III.

Das Erkennungs-Gefecht bei Liebertwolkwitz.

Das Gefecht, welches zwischen den Verbündeten und den Franzosen am 14ten Oktober bei Liebertwolkwitz stattfand, führt den bescheidenen Namen eines Erkennungs-gefehthes, war indes dafür ernst und blutig genug. Etwas Entscheidendes hatte weder Murat, noch Schwarzenberg im Sinne. Murat sollte die Verbündeten nur bis zur Ankunft Napoleons mit dem Großteil der Armee vor Leipzig hinhalten, und Schwarzenberg war es lediglich darum zu thun, zu ermitteln, wie stark etwa der ihm gegenüberstehende Feind sei, und ob die Franzosen überhaupt geneigt seien, bei Leipzig standzuhalten, es bei Leipzig zur Schlacht kommen zu lassen. Einem Zusammenstoß mit Napoleons Hauptmacht wünschte man österreichischerseits eigentlich immer noch aus dem Wege zu gehen. Es schien geratener, sich links hin nach Altenburg, Zeitz und Weißenfels zu wenden, den rechten Flügel des Feindes zu umgehen, sich so seiner Verbindung mit Erfurt und Frankfurt zu bemächtigen und ihm die Straße nach dem Rhein zu verlegen. Der erste zu dem Erkennungs-Angriff von Schwarzenberg erlassene Tagesbefehl scheint noch in diesem